

Bruno Ertler (1889-1927)

## ***Nebel***

*Sie trieben mich fort in ein nebliges Land,  
mir Liebe und Lenz zu verpatzen.  
Ich geh' durch den Ort, einen Stock in der Hand,  
und zähle die grauen Katzen.*

5

*Ich wandere weit, und ich wandre allein  
verlaß'ne, verlorene Strecken  
und stoße den Stock in das morsche Gestein  
und zähle die schwarzen Schnecken.*

10

*Im Herzen gerinnt mein lebendiges Blut,  
wenn fröstelnd im Nebel ich walle. – – –  
Die Katzen und Schnecken gefallen mir gut –  
Euch aber hasse ich alle.  
(80 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/ertler/evalilit/eva20.html>*